



24.01.2021 | Stuttgart  

## Athletin, Trainerin und Mutter der Fechtabteilung: „Bongo“

Für eine sportlich erfolgreiche und eine sozial funktionierende Abteilung braucht es ein Team, das gemeinsam Ziele in einem ständigen Diskurs definiert, verfolgt und umsetzt. Unterschiedliche Temperamente und Talente mit ihren Stärken zu bündeln und somit als Mosaikstein Teil des Ganzen und Erfolgs zu sein, ist sicherlich ein Geheimnis der PSV-Fechtabteilung. Sicher, auch der Fechtssport lebt in erster Linie von guten Trainern und Übungsleitern, aber wenn das Gesamtpaket nicht stimmt, bleibt der Erfolg aus.



In der Fechtabteilung gibt es eine Frau, die seit unendlich vielen Jahren als Fechterin, Trainerin und Sportwartin wirkt und nicht wegzudenken ist. Eigentlich im (zu) späten Fechteralter, mit 15 Jahren, kam sie zum PSV als Anfängerin. Zuvor musste oder durfte sie eine langjährige Ballettausbildung genießen. Ihr drei Jahre älterer Bruder, ein erfolgreicher Fechter in den 80er-Jahren, führte sie in die PSV-Familie ein. Sportlich und motorisch begabt, war sie Teil der erfolgreichen Junioren- und Aktivenmannschaft der PSV-Mädels mit gefühlt 20 württembergischen Vizemeistertiteln hinter der damaligen Fechterhochburg Heidenheim. Im Dezember 1986 machte sie dem PSV ein tolles Weihnachtsgeschenk mit der Geburt ihrer Tochter Anna, die ihre ersten Lebensjahre in der PSV-Fechthalle verbringen musste und im ersten Dezennium des 21. Jahrhunderts dem PSV Deutsche Meistertitel und Teil-

nahme an den Juniorenweltmeisterschaften bescherte. Auch die junge Mutter holte mit ihrer Mannschaft den ersten Deutschland-Pokaltriumph für den PSV. Dann folgte ihre Trainerausbildung: Vom C- stieg sie auf zum B-Trainer und bildet seither erfolgreich die Bambini und die Veteranentruppe der Abteilung aus. Auch für den männlichen Nachwuchs sorgte sie 1990 mit der Geburt von Ludwig, der nach längerer Pause wieder aktiv als nationaler Kampfrichter und begeisterter Fechter vom PSV-Fechtvirus infiziert ist. Als Sportwartin zeichnet sie verantwortlich für den gesamten Turnierbetrieb der Fechtabteilung. Ob Meldungen zu Turnieren, Buchungen von Hotels und Flügen quer durch Europa, das Reisebüro Bongo ist immer up to date.

Natürlich ist sie auch regelmäßig als Betreuerin vor Ort dabei, bestellt Fechtlizenzen, nimmt Turnierreifeprüfungen ab, überwacht Gesundheitsatteste, berät Eltern und Fechter bei Ausrüstungsfragen und steht nach wie vor zweimal die Woche in der Halle.

Aber seit 13. März dieses Jahres hat Bongo nun doch etwas mehr Luft. Corona hat den Turnierbetrieb lahmgelegt und teilweise auch das Fechttraining. Raus aus der Mühle und plötzlich gibt es ungemein viele freie Wochenenden. Und auch unser jährliches Rössle Turnier im November viel Corona zum Opfer. Auch unsere Vereinsweihnachtsfeier fällt dieses Jahr ins Wasser. Für Bongo ein Jahr der Pause und fechterischen Ruhe. Aber nächstes Jahr schlägt „Mutter Bongo“ wieder zu, versprochen.